

Pressestatement

Die Wasserstoff-Roadmap Baden-Württemberg greift zu kurz: Infrastruktur und Wärmemarkt werden nicht genügend berücksichtigt

Torsten Höck, Geschäftsführer des Verbandes für Energie- und Wasserwirtschaft Baden-Württemberg – VfEW, und Thomas Anders, Geschäftsführer der DVGW Landesgruppe Baden-Württemberg, zur Wasserstoff Roadmap des Landes:

„Wir begrüßen, dass das Land Baden-Württemberg das strategisch wichtige Thema Wasserstoff auf die Agenda genommen hat. Wasserstoff ist eine Schlüsseltechnologie für den erfolgreichen Klimaschutz, denn es macht die notwendige Dekarbonisierung in vielen Bereichen überhaupt erst möglich. Daher ist es wichtig, die Voraussetzung für die Nutzung von Wasserstoff besser heute als morgen zu schaffen.

Die Roadmap greift aus der Sicht der Energiewirtschaft allerdings zu kurz. So wird die Frage der Verteilinfrastruktur im Land bislang vernachlässigt. Auch die Diskussion, ab wann welche Mengen Wasserstoff in Baden-Württemberg überhaupt zur Verfügung stehen werden, wird zu wenig berücksichtigt. Gerade dies und die zu erwartende Nachfrage ist aber im Hinblick auf den Umbau der Infrastruktur entscheidend, um Planungssicherheit zu schaffen.

Bei den Anwendungsbereichen sehen wir durchaus Chancen, Wasserstoff für die Dekarbonisierung des Wärmemarktes einzusetzen. Dies ist sowohl in Kombination mit Kraft-Wärme-Kopplung als auch bei individuellen Heizungen möglich. Dies gilt insbesondere, wenn andere Technologien nicht geeignet sind. Letztendlich werden sich diese Punkte aber am Markt entscheiden. Daher ist die grundsätzlich kritische Haltung zum Wasserstoff im Wärmemarkt eine völlig verfrühte Vorfestlegung.

Wir erwarten vom Land, dass es sich mit diesen Fragen zeitnah beschäftigen wird und bieten unsere Expertise auf diesen Feldern an.“

Stuttgart, 16. Dezember 2020



LANDESGRUPPE
BADEN-WÜRTTEMBERG



Über den VfEW:

Der Verband für Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (VfEW) vertritt mit seinen über 240 Mitgliedsunternehmen nahezu alle Energie- und Wasserversorgungsunternehmen und versteht sich als deren Sprachrohr in Baden-Württemberg. Er ist gleichzeitig Landesorganisation des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW). Der BDEW vertritt als Spitzenverband der Energie- und Wasserwirtschaft die Interessen seiner rund 1.800 Mitgliedsunternehmen auf Bundesebene.

Über den DVGW:

Der **Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW)** fördert das Gas- und Wasserfach mit den Schwerpunkten Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz. Mit seinen über 13.600 Mitgliedern erarbeitet der DVGW die allgemein anerkannten Regeln der Technik für Gas und Wasser. Der Verein initiiert und fördert Forschungsvorhaben und schult zum gesamten Themenspektrum des Gas- und Wasserfaches. Darüber hinaus unterhält er ein Prüf- und Zertifizierungswesen für Produkte, Personen sowie Unternehmen. Die technischen Regeln des DVGW bilden das Fundament für die technische Selbstverwaltung und Eigenverantwortung der Gas- und Wasserwirtschaft in Deutschland. Sie sind der Garant für eine sichere Gas- und Wasserversorgung auf international höchstem Standard. Der gemeinnützige Verein wurde 1859 in Frankfurt am Main gegründet. Der DVGW ist wirtschaftlich unabhängig und politisch neutral.

Absender und Pressekontakt:

Verband für Energie- und
Wasserwirtschaft Baden-Württemberg e.V.
Mandy Saur
Schützenstraße 6
70182 Stuttgart
Telefon 0711 933 491 20
Mobil 0171 932 65 58
presse@vfew-bw.de
www.vfew-bw.de